

## Frauen, die bewegen

Mitarbeiterinnen der Rehaklinik Zihlschlacht, Zentrum für Neurorehabilitation – 1/6

### Michèle Bongetta

Geschäftsführerin

Michèle Bongetta will involvieren und informieren

## «Fördern und Begeistern»

Die Rehaklinik Zihlschlacht ist eine führende Spezialklinik für neurologische Rehabilitation. Sie bietet ausgezeichnete medizinische Behandlung, professionelle Therapien und Pflege sowie eine individuelle von Menschlichkeit und Respekt getragene Betreuung. Die Klinik ist spezialisiert auf die Behandlung von hirn- und nervenverletzten Menschen mit dem Ziel der Wiedereingliederung in den Alltag. Bei diesen anspruchsvollen Tätigkeiten sind erstklassige Mitarbeitende entscheidend. Wir portraituren 6 Frauen, die wesentlich mitgeholfen haben, die Klinik zur einer der führenden Spezialklinik in der Neurorehabilitation zu entwickeln.

Den Beginn unserer Reihe macht Michèle Bongetta, seit September 2015 Direktorin der Rehaklinik Zihlschlacht. Sie stiess im April 2000 zur innovativen Klinik und absolvierte dort ihr viertes Ausbildungsjahr zur diplomierten Pflegefachfrau HF. In der Folge erlebte sie eine intensive Entwicklung, von Seiten der überregional sehr anerkannten Institution wie auch persönlich. «Ich wurde stets gefordert und gefördert», erinnert sich die junge Direktorin. Schon im September 2002 wurde sie Abteilungsleiterin in der neurologischen Frührehabilitation, wo sie 35 Mitarbeitende führte, und im Juni 2007 Pflegedirektorin und Mitglied der Klinikdirektion. Parallel zur vermehrten Führungsverantwortung lief eine regelmässige Aus- und Weiterbildung. Dazu gehören das Diplom als Stations- und Abteilungsleiterin H+, das Nachdiplomstudium in Management an der WE'G Hochschule in Aarau, der Master of Advanced Studies in Managing Healthcare Institutions an der Kalaidos Fachhochschule Zürich und schliesslich – vor dem Beginn der Direktionsaufgabe – ein CAS in Finanz und Controlling an der Universität St. Gallen.

**Frau Bongetta, Sie sind seit 2015 Geschäftsführerin der Rehaklinik Zihlschlacht. Was hat Sie nach Zihlschlacht gebracht, was hat sie hierher bewegt?**

Ich bin im Kanton Thurgau geboren und aufgewachsen und mit diesem Kanton stark verwurzelt. Nach meiner Schulausbildung, die wegen meines Temperaments sehr lebhaft verlief, konnte ich in Zihlschlacht eine Lehre als Pflegefachfrau absolvieren. Die Klinik hat sich dann in den letzten rund 28 Jahren fachlich und von der Grösse her stark entwickelt.



Im Thurgau zuhause, überregional ein Magnet für Qualität: Die Rehaklinik Zihlschlacht, spezialisiert auf die Behandlung hirn- und nervenverletzter Menschen.

## Rehaklinik Zihlschlacht: Kompetenz und Engagement

Die Rehaklinik Zihlschlacht verfügt über 135 stationäre Betten, ein Angebot für die Tagesrehabilitation, ein ambulantes Therapiezentrum und über eine Hausarztpraxis für die Bevölkerung. Sie betreibt Spezialabteilungen für somatische und kognitive Frührehabilitation, weiterführende Rehabilitation und für die Behandlung von Parkinsonerkrankungen.

Rund 480 bestens ausgebildete, auf verschiedenste Gebiete spezialisierte Mitarbeitende setzen sich rund um die Uhr zum Wohle der Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige ein. Die Rehaklinik Zihlschlacht ist mit ihren modernen Bauten und den sorgfältig restaurierten historischen Gebäuden organisch in eine idyllische Landschaft im Herzen des Kantons Thurgau eingebettet.

Die Rehaklinik Zihlschlacht ist ein Unternehmen der VAMED Gruppe.



Involvieren und informieren: Die Mitsprache der Mitarbeitenden ist unserer Interviewpartnerin sehr wichtig, und damit verbunden Verantwortung am Arbeitsplatz.

Es gab viele Aufgaben und Projekte auch ausserhalb meines direkten Bereichs. Einige davon haben mir meine Vorgesetzten anvertraut und es gelang mir, sie erfolgreich umzusetzen. Ein Vorgesetzter bezeichnete mich einmal wie folgt: «Sie sind wie ein Schwamm, man gibt Ihnen eine Aufgabe, drückt auf den Schwamm und es kommt etwas Gutes heraus.» Für diese Chancen, mich im eigenen Betrieb zu entwickeln, bin ich der Klinik und dem Verwaltungsrat sehr dankbar. Es gibt auch eine ganze Reihe von anderen Mitarbeitern, die in unserer Klinik einen ähnlichen Weg einschlagen konnten.

**Was ist Ihre persönliche Motivation bei Ihrer Arbeit, was treibt Sie an, was bewegt Sie vorwärts ?**

Organisieren liegt mir wahrscheinlich irgendwie im Blut. Die gestellten Aufgaben und Herausforderungen sind ja häufig komplex, haben viele verschiedene Aspekte, beinhalten viel Detailarbeit und zahlreiche, mentalitätsmässig unterschiedliche Menschen aus sehr verschiedenen Bereichen sind an den Tisch zu bringen. Meine Aufgabe sehe ich darin, einen positiven, konstruktiven und lösungsorientierten Rahmen zu schaffen, um die gesteckten Ziele gemeinsam zu erreichen. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander ist die Basis für jede erfolgreiche Zusammenarbeit.

**Ich habe gehört, Sie können das Organisieren, auch in ihre Freizeit nicht lassen. Statt sich zur erholen...**

...bin ich unter anderem verantwortlich für die Projektleitung des Musicals «Gotthelf» mit dem Symphonischen Blasorchester Kreuzlingen. Buch und Liedtexte stammen von Charles Lewinsky, die Musik von Markus Schönholzer. Auch hier bringt die Zusammenarbeit im Team und mit den Künstlerinnen und Künstlern viel Freude, bei den Aufführungen sicherlich auch für die Zuschauer.

**Sie arbeiten seit 17 Jahren in der Rehaklinik Zihlschlacht. Welches Erlebnis hat Sie in dieser Zeit am meisten berührt, emotional bewegt?**

Da gibt es natürliche viele Erlebnisse mit Patientinnen und Patienten. Die meisten Patienten werden auf Grund eines neurologischen Ereignisses aus ihrem Alltag gerissen. Dies ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen ein einschneidendes Erlebnis. Es ist unsere Aufgabe, ihre Körperfunktionen zu verbessern und ihnen eine möglichst grosse Unterstützung zu geben, damit sie wieder zu ihrem gewohnten Leben zurückfinden. 9 von 10 Patienten können nach der stationären Rehabilitation wieder nach Hause zurückkehren. Die Fortschritte zu sehen und mit den Patienten gemeinsam zu erleben, bringt eine grosse Zufriedenheit mit sich.

**Gibt es ein besonderes bewegendes Erlebnis, an das Sie sich in diesem Zusammenhang erinnern können?**

Als diplomierte Pflegefachfrau HF durfte ich einen Patienten mit einem Schädelhirntrauma nach einem Autounfall betreuen, einen bekannten

Musiker. Täglich fand ein intensives logopädisches Training statt, der Patient konnte sich aber nicht äussern. Es war nicht klar, was er von seiner Umgebung mitbekam. Seine Frau und seine Kinder besuchten ihn jeden Tag. Nach 4 Monaten trat ich eines Morgens in sein Zimmer ein und er begrüsste mich sehr überraschend mit einem «Hallo». Ich nahm mein Handy hervor und rief seine Frau an, damit sie seine Stimme hören konnte. Das war ein sehr emotionaler Moment.

**Was haben Sie während Ihrer Zeit als Geschäftsführerin in der Klinik bereits bewirkt und bewegt?**

Das Wohl des Patienten steht bei all unseren Prozessen im Mittelpunkt. Im Rahmen unserer ISO-Zertifizierung haben wir sämtliche Abläufe überprüft und auf diese Hauptaufgabe fokussiert. Mein Führungsstil ist partizipativ. Die Mitsprache der Mitarbeitenden aus den verschiedenen Bereichen ist mir sehr wichtig, damit verbunden ist jedoch auch eine Verantwortung, die übernommen werden muss. Vielleicht ist es mir in dieser Zeit als Geschäftsführerin gelungen, dieses Grundverständnis in die Klinik zu tragen.

**Wohin bewegen sich die Rehabilitation und Ihre Klinik in der Zukunft ?**

Die Schweizer Rehaszene ist in Bewegung, die politischen Einflüsse sind unverkennbar. Dabei wollen wir aktiv mitarbeiten. Dies gilt auch für die Erarbeitung des neuen Tarifs für die stationäre Rehabilitation ST-Reha. Hier haben wir von Beginn weg systematisch Daten in



Zielstrebigkeit für Zihlschlacht und ebenso in der Freizeit: Gut gezielt ist halb getroffen und echter Sportsgeist zahlt sich an beiden Orten aus.

hoher Qualität geliefert. Auch ist uns die Zusammenarbeit mit unseren Zuweisern ausgesprochen wichtig. Wir haben das Ziel, die Patienten möglichst früh in die Neurorehabilitation aufzunehmen, damit sie sofort von einer intensiven Rehabilitation profitieren können. Dank unserer ausgebauten Frührehabilitationsstation ist dies auch umsetzbar. Mit den Kostenträgern sprechen wir proaktiv und partnerschaftlich. Gerade weil wir viele innovative Konzepte

umsetzen, ist es wichtig, frühzeitig offen zu diskutieren und die Bedürfnisse aller Beteiligten ernst zu nehmen.

#### **Wie bewegen Sie sich ausserhalb der Klinik am liebsten fort ?**

Am liebsten bin ich mit meinem Volvo unterwegs. Ich geniesse dann entweder entspannende Musik oder höre mir bei längeren Strecken

ein Hörbuch an. Dies bedeutet für mich eine grosse Entspannung. Am meisten entspannt mich in meiner Freizeit jedoch das Billiardspielen – ein Ziel zu fokussieren und möglichst treffsicher zu reüssieren, bereitet mir eben nicht nur bei der Arbeit viel Spass.

#### **Weitere Informationen**

[www.rehaklinik-zihlschlacht.ch](http://www.rehaklinik-zihlschlacht.ch)

# Information überall. aktuell. sicher.

[www.arts-universalarchiv.ch](http://www.arts-universalarchiv.ch)



**ARTS**  
Archival & Retrieval System